

# Ergebnisse der Analyse zur Verwendung der Freitextfelder in IMDAS-Pro

## 1. Hintergrund der Analyse

Aufnahme der Diskussion über die AP3-Masken für kunst- und kulturgeschichtliche Objekte

- ⇒ Es stellte sich heraus, dass einige Felder, v. a. Freitextfelder, aus den Masken Inventarisierung und Katalogisierung nicht auf den neuen Masken vorhanden sind (obwohl es das Ziel der AP3-Masken war, die Inventarisierung und Katalogisierung zu ersetzen).
- ⇒ Daraufhin wurde eine Analyse durchgeführt, welche Freitextfelder verwendet werden und wofür, um zu entscheiden, inwieweit sie in die neuen Masken eingebunden werden sollen. Außerdem war es generell von Interesse, etwas über die diesbezüglichen Erfassungskonventionen zu erfahren.

## 2. Ergebnis der Analyse

(keine statistische Auswertung mit genauen Zahlenangaben!):

Zunächst Zusammenfassung der Ergebnisse der Analyse; anschließend folgt der Versuch, ein Fazit zu ziehen, verbunden mit Vorschlägen zur Optimierung der Erfassungskonventionen.

**Von allen Museen verwendet werden die Felder „Bemerkungen“, „Kurzbeschreibung“, „Beschreibung“, Zustand“,** welche gleichzeitig die am häufigsten benutzten Felder sind.  
=> Es liegt also die Vermutung nahe, dass diese die (momentan?) wichtigsten Felder sind.

Folgende Informationen werden abgelegt:

Bemerkungen:

Insgesamt 4 Aspekte

- Informationen, die sich auf die wiss. Erschließung beziehen
  - Bezüge zu anderen Objekten (zugehörige bzw. Vergleichsobjekte, die stilistisch ähnlich sind)
  - Angaben zur usprgl. Funktion/Verwendung („*ehem. Funktion: Kerzenhalter*“), zu Datierung („*evtl. auch später entstanden*“), Ikonographie, Informationen zur dargestellten Person, Authentizität/Echtheit („*wahrscheinlich Fälschung*“), Zugehörigkeit zu einem Künstler/Hersteller bzw. einer Schule („*Umkreis Ignaz Günther*“), bisweilen auch Entstehungs-/Fundkontext und Objektgeschichte,
  - Hinweise auf Einträge in Inventarbüchern/auf alten Karteikarten, die zur Erschließung des Objektes herangezogen wurden („*It. Inv.-Karte handelt es sich um eine Trinkschale.*“)
- Allgemeine Bemerkungen zum „Bearbeitungsstand“ des Datensatzes („*Inventarkarte suchen!*“; „*Besseres Foto anfertigen!*“; „*Den Künstler herausfinden!*“)

- Bemerkungen zur Erwerbung des Objektes
  - Wann wurde das Objekt von wem und unter welchen Umständen erworben?
  - Provenienz (Geschichte der Voreigentümer)
- Kurze Angaben zum Zustand und Kurzbeschreibung der (früheren) Restaurierungsmaßnahmen

#### Zustand:

- Zustand bei der Registrierung (Eingang des Objektes ins Museum) bzw. bei Altbeständen der Ist-Zustand wird kurz und knapp beschrieben; wird bei den meisten Museen von den Wissenschaftlern, n i c h t den Restauratoren durchgeführt

#### Kurzbeschreibung:

- Kurze, prägnante Beschreibung, oft nur eine Erweiterung/Umschreibung der (wissenschaftlichen) Objektbezeichnung bzw. eine Zusammenfassung von Objektbezeichnung und Titel

=> soll dem internen wie externen Datenbankbenutzer eine erste Vorstellung vom Objekt vermitteln (auch im Hinblick auf (Internet-)publikationen für eine allgemeine Zielgruppe in einer Wortgruppe)

- Beispiele
  - Objektbezeichnung: „*Militärkarte*“ => Kurzbeschreibung: „*Plan des französischen Angriffs auf die Stollhofer Linien am 23. April 1703*“
  - Objektbezeichnung: „*Figur/Frau*“ => Kurzbeschreibung: „*Urnendeckelfigur einer vornehmen Etruskerin, etruskisch*“
- tlw. auch die Deutung des Bildinhaltes (ikonographische Analyse: Wer sind die Dargestellten?/Was bedeutet das Dargestellte?)

#### Beschreibung:

Ausführliche wissenschaftliche Beschreibung und Erschließung des Objektes bzw. Bildinhaltes (ikonographische Beschreibung - tlw. auch bereits Deutung - , evtl. Angabe zu Verwendung/Funktion, stilistische Analyse und Einordnung)

#### **Versuch einer Erklärung, warum diese Felder momentan bevorzugt werden**

In den meisten Museen wird momentan „nur“ eine „**Grunddatenerfassung**“ vorgenommen, um zunächst einen Überblick über den Gesamtbestand zu erhalten; d. h., es werden nur die wichtigsten Objektdaten festgehalten:

- Objektbezeichnung
- Künstler/Hersteller
- Titel
- Datierung
- Material/Technik
- Erstbegutachtung hinsichtl. Zustand (um dem Restaurator Vorinformationen zu liefern, welche Objekte bearbeitet werden müssen)
- Evtl. Kurzbeschreibung

- sowie ggf. – wenn entsprechende Angaben im Inventar / auf der alten Karteikarte vorhanden sind – Erwerbungsdaten (Vorbesitzer, Eingangsdatum, Kaufpreis etc.) und Bemerkungen zum Erwerbungsprozess

Die ausführliche wissenschaftliche Erfassung und Erschließung (analysierende Beschreibung, ikonographische Deutung, Recherchen zur Objektgeschichte etc.) sowie das Verfassen von Katalogtexten erfolgen in einem zweiten Schritt.

Eine andere Erklärung wäre, dass die folgenden genannten Freitextfelder nicht (in jedem Fall und von jedem Museum) benötigt werden.

### **Geringere bzw. gar keine Verwendung finden die Felder „Notiz“, „Vorbehalte“, „Objektgeschichte“, „Katalogtext“**

#### Notiz:

- was noch am Datensatz zu bearbeiten ist => siehe Bemerkungen
- (vereinzelt?) ebenfalls für Bemerkungen zur wiss. Erschließung  
(„Könnte auch ein Bodenfund sein.“; „In der Art Johann Schapers.“ etc.)
- für die Zählung, Serienangabe (welche Nummer einer Folge druckgraphischer Blätter) sowie für Wasserzeichen, Stempel usw.
- Vorhandensein von Fotos
- kurze Angaben zu Zustand und Restaurierungsmaßnahmen bzw. zugehörigen Objekten (siehe Felder „Zustand“ und „Bemerkungen“)

#### Vorbehalte:

- Bemerkungen bzgl. der Besitzverhältnisse/Leihbedingungen (bei Leih n a h m e n)
- Vorbehalte bzgl. einer späteren Verwendung des Objektes für Ausstellungen (Leihgaben) (z. B. „Objekt ist aufgrund seines sehr instabilen Zustandes nicht transportfähig“; „muss erst restauriert werden, bevor es ausgestellt werden kann“)
- tlw. auch Bemerkungen zum Erwerbungsprozess (erworben mit Mitteln von XY) und Angaben zur wissenschaftlichen Erschließung

#### Objektgeschichte:

- Geschichte der Verwendung des Objektes, früherer Aufbewahrungsorte und Vorbesitzer (ausführlich)
- (ausführliche) Erwerbungsprozess
- Provenienz (Geschichte der Vorbesitzer)

#### Katalogtext:

- Möglichst kurzer, aber aussagekräftiger Objekttext für (Internet)publikationen für eine allgemeine Zielgruppe (keine Fachwissenschaftler); enthält v. a. Elemente aus den Feldern „Beschreibung“, „Bemerkungen“, „Objektgeschichte“

### 3. Fazit

#### Hintergründe für die etwas uneinheitlichen Erfassungskonventionen und Lösungsvorschläge

Problem in IMDAS: Es sind nicht alle Felder so angeordnet, wie es der individuelle Arbeitsablauf jedes Museums erfordern würde; in IMDAS ist es nämlich vorgesehen, die Objekterfassung strikt getrennt nach den drei Schritten Registrierung, Inventarisierung und Katalogisierung (= wiss. Beschreibung + Erschließung) vorzunehmen

⇔ In der dokumentarischen Praxis bestehen jedoch fließende Übergänge zwischen der Registrierung und der wiss. Erschließung (wie bei der Grunddatenerfassung aufgeführt).

=> Deshalb wird bevorzugt in der Gesamtansicht erfasst, wo die meisten Felder versammelt sind; Probleme hier: Felder sind anders angeordnet als auf den Einzelmasken und einige Felder fehlen (Objektgeschichte, Katalogtext, Schlagwort) – Vielleicht werden aus diesen Gründen manche Felder umgewidmet und bei einigen das Ausfüllen „vergessen“?

⇔ **Benutzerdefinierte Masken** lösen diese Probleme ein Stück weit:

- Alle benötigten Felder können auf einer Maske versammelt werden
- Es können Masken entsprechend den individuellen Arbeitsabläufen erstellt werden (**Das macht das BSZ!**), z. B.:

Maske 1: Registrierung

Maske 2: AP3:

Maske 3: Texte

**ODER:**

Maske 1: Grunddatenerfassung

Maske 2: wissenschaftliche Erschließung

- Es können Masken für bestimmte Objektgruppen angelegt werden

Auf alle benutzerdefinierten Masken können - wie auf die herkömmlichen Masken auch – die Rechte Lesen, Neu/Ändern, Löschen getrennt vergeben werden. => Somit kann für jeden Mitarbeiter bzw. für jede Sammlung die passende Maske kreiert werden.

#### Empfehlungen für eine optimierte Datenerfassung in den Freitextfeldern

Generell: Plädoyer für mehr Einheitlichkeit, um eine bessere Übersichtlichkeit und Recherchierbarkeit der Inhalte zu gewährleisten

=> hierfür können den einzelnen Feldern Schreibanweisungen hinterlegt werden (in den benutzerdefinierten Masken möglich)

⇔ aktueller Zustand immer ins Feld „Zustand“

**Empfehlung:**

für ausführliche Beschreibung früherer Restaurierungsmaßnahmen (beim Vorbesitzer) und solcher, die seit dem Eingang ins Museum vorgenommen werden, steht den Restauratoren der Bereich „Erhaltung/Präparation“ zur Verfügung (Felder „Schäden“, „Zustand vor der Präparation“ etc.)

⇒ offensichtlich ist, dass sowohl Bemerkungen zur wissenschaftlichen Erschließung als auch zu den Erwerbungs Umständen und zur Provenienz notwendig sind –

### **Empfehlung:**

- das Feld „Bemerkungen“ eher für die wiss. Erschließung nutzen, da es hier viel „zu bemerken“ gibt (s. Beispiele oben);
  - für umfangreiche und zahlreiche Quellenangaben, die nicht „auf den ersten Blick“ sichtbar sein müssen, den Bereich „Wiss. Dok“ benutzen!  
=> hier können mehrere Texte mit jeweils unterschiedlichen Verfassern abgelegt werden: die Textart (archivalische Quelle, Literaturzitat, mündliche Aussage, Erwerbungsbericht etc.) kann aus einer Stammdatenliste ausgewählt werden, der Verfasser ebenfalls (die Liste „interne Verfasser“ enthält die jeweiligen Benutzernamen, die „externen Verfasser“ können aus den Personenstammdaten übernommen werden => Rolle „Verfasser extern“ definieren)
  - Funktion/Verwendung, Echtheit/Authentizität => Extra-Felder in den AP3-Masken, die auch für benutzerdef. Masken zur Verfügung stehen
  - Zusatzangaben zur Datierung wie „*evtl. auch später entstanden*“, „*Datierung unsicher*“; „*datiert durch stilistischen Vergleich mit Objekt XY*“ könnten auch in den Notizen im Feld „Datierung“, oder, wenn sie auf der Maske sichtbar sein sollen, als Zusatz im Feld „Entstehungszeit“ abgelegt werden
  - Informationen zur dargestellten Person wie biographische Angaben können in den Personenstammdaten abgelegt werden; wenn diese Person als „dargestellte Person“ beim Datensatz abgelegt wird, sind diese Angaben von dort aus abrufbar (Bsp.: Datensatz mit Eingangs-Nr. 11203)
- Zusatzangaben zur Erwerbung/Provenienz(, die vielleicht ohnehin nicht so „öffentlich“ auf der Maske erscheinen sollen,) können oft auch im Feld „Notiz“ beim Voreigentümer untergebracht werden, z. B.:
  - „*am 9.9.1999 auf der Versteigerung der Sammlung XY erworben*“ (Eingangsart: Kauf, Eingangsdatum: ....., Bemerkung beim Vorbesitzer, der ja in einem solchen Fall bekannt sein müsste)
  - „*aus Privatbesitz/dem Kunsthandel erworben*“ => Eingangsart: Kauf, Vorbesitzer: privat/unbekannt, Notiz: Kunsthandel
  - „*aus der Konkursmasse von Prinzessin Viktoria von Preußen, angekauft durch die RMM vom Schlossmuseum Mannheim im Jahr 1926* => Eingangsart: Kauf, Eingangsdatum: 1926, Vorbesitzer: Prinzessin Viktoria von Preußen, Schlossmuseum Mannheim (beide vermerken, damit beide recherchierbar sind!), Vermerk im Feld „Notiz“ beim Voreigentümer: „Objekt stammt aus Konkursmasse der Prinzessin Viktoria und war vor dem Erwerb durch die RMM im Besitz des Schlossmuseums Mannheim“; evtl. ist auch ein Vermerk in den Personenstammdaten bei Prinzessin Viktoria sinnvoll)

- „ursprgl. Eigentum des Mannheimer Altertumsvereins“ => Voreigentümer
  - „eingetauscht gegen Objekt sowieso“ => Erwerbungsart: Tausch, Vermerk im Feld Notiz beim Voreigentümer
  - „Übernahme des Objektes am 13.11.1980 durch Herrn X von Herrn Y als Geschenk an das Museum“ => Eingangsart: Geschenk, Übernehmer: Herr X, Übergeber/Voreigentümer: Herr Y
- das Feld „Mittelgeber“ (erweiterte Registrierungsmaske) kann ebenfalls für Angaben wie „erworben mit Mitteln der Landesstiftung“ verwendet werden
- ⇒ einigen, ob die genannten Bemerkungen zum „Bearbeitungsstand“ des Objektes in den „Notizen“ oder im Feld „Bemerkungen“ abgelegt werden sollen –

**Empfehlung:**

eher in den „Notizen“, damit das Feld „Bemerkungen“ den Bemerkungen zur wiss. Erschließung vorbehalten bleibt

- ⇒ Vorbehalte: werden bereits ziemlich konsequent für Vorbehalte bzgl. der „Verwendbarkeit“ des Objektes (meist Ausstellungen innerhalb oder außerhalb des eigenen Museums) benutzt

**Empfehlung:**

- nicht für andere Inhalte missbrauchen! (wiss. Erschließung, Erwerbungsverfahren)
- Ausführliche Nutzungsbedingungen der Leihnahmen im Bereich „Leihverkehr“ erfassen (Nutzungsrechte) und Ausstellungs-/Lagerbedingungen im Bereich „Erhaltung/Präparation“

- ⇒ Notiz:

**Empfehlung:**

Werkverzeichnis, Wasserzeichen sowie Stempel, Druckzustand und –qualität können in den AP3-Masken abgelegt werden => Tabelle „Wasserzeichen“, Maske „Beschriftungen“)

- ⇒ Objektgeschichte:

**Empfehlung:**

Hier kann ausführlich der Fundkontext, die Geschichte der Verwendung des Objektes, seiner früherer Aufbewahrungsorte und Vorbesitzer abgelegt werden sowie evtl. die Erwerbungs-geschichte (wenn sie nicht bei Eingangsart und Vorbesitzer untergebracht werden kann); ein reines Aufzählen der Vorbesitzer kann an anderer Stelle erfolgen!

- Beispiel:

*Nach brieflicher Mitteilung des Verkäufers wurde das Objekt im Boden einer nur als Ruine erhaltenen Kirche gefunden, die zwischen St. Dizier und Toul liegt. Finder war der Vater des vorigen Besitzers, das genaue Datum des Fundes ist nicht bekannt*

⇒ Beschreibung:

**Empfehlung:**

*Objektbeschreibung* (lt. MusIS-Datenfeldkatalog):

„Beschreibung eines Objektes, d.h. eingehende Beschreibung von Aussehen, Merkmalen und Eigenschaften; die nähere sachliche Einordnung in Funktionszusammenhänge kann in 06-011 (Verwendung) und 06-012 (Arbeitsweise) erfolgen. Die typologische Einordnung des Objektes erfolgt bei der Vergabe des Schlagwortes (06-043). Die Beschreibung sollte den Vergleich mit anderen Objekten ermöglichen, soweit kein Bildbeleg verfügbar ist.“